

Protokoll der ausserordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 10.11.2023

Protokoll: Maja Kevic und Christian Frösch

Abstimmungsergebnisse

	JA	NEIN	GESAMT
Protokoll oGV 2023	alle	0	angenommen
Richtplan anhand XS-Variante	alle	0	angenommen
Investitionen 1. Etappe	alle	0	angenommen
Antrag Traktor	alle	0	angenommen
Wahl Franz Horváth in den Vorstand	alle	0	gewählt

1. Begrüssung

Christian und Anne begrüssen die Anwesenden und moderieren die ausserordentliche Genossenschaftsversammlung in der Kapelle Glanzenberg. Danke an Sven und Karin für die Gastfreundschaft.

Die Genossenschaftsversammlung beinhaltet folgende Traktanden:

- Wahl der Stimmzählenden
- Protokoll der oGV 2023
- Budgetentwurf 2024
- Aus der ISG: Die Investitionsplanung
- Antrag Traktor
- Infos zum Umgang mit der Statutenänderung der oGV 2023
- Infos zum WEF23+
- Rückblick Retraite 2023
- Ausserordentliche Wahl des Vorstands
- Varia

2. Wahl Stimmzählende

Als Stimmzählende stellen sich folgende Mitglieder zur Wahl:

- Marco Leuthold
- Soli

Stimmberechtigte: 85

Die Stimmzählenden werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der oGV 2023

Das Protokoll der letzten GV vom 14. April 2023 wird ohne weitere Rückfragen einstimmig angenommen.

Ja: alle Nein: 0 → einstimmig angenommen

4. Budgetentwurf 2024

Die Finanzgruppe legt zwei Budgetentwürfe für das kommende ortoloco-Jahr vor. Die aktuelle Ausgangssituation zeigt einen vorübergehenden Rückgang von 38 Abonnements, was in der Grössenordnung der vergangenen Jahre liegt. Erfahrungsgemäss füllen sich die Abos bis zum Frühling wieder auf.

Der erste Entwurf basiert auf optimistischen Abozahlen, während der zweite Entwurf eine geringe Erhöhung des Abobeitrages vorsieht, falls nicht alle freien Abonnements vergeben werden können. Beide Budgets weisen positive Erfolgsprognosen auf.

Die Budgetentwürfe dienen als Arbeitsgrundlage für die Planung des kommenden Jahres. Eine weitere Debatte und der endgültige Entscheid über das Budget 2024 stehen an der ordentlichen Generalversammlung im Frühjahr 2024 an.

An der GV 2023 wurde eine Bilanz von der Genossenschaft und der GmbH gefordert. Die Bilanzen werden vorgestellt.

Stichworte aus der Diskussion:

- Ertrag(sminderung) stimmt irgendwie nicht (müsste + anstatt - sein). Antwort Gwen: Das muss man in den Details anschauen.
- Warum zwei Varianten? Antwort Gwen: Wir wissen jetzt noch nicht, wie sich die Abozahlen entwickeln. Die zwei Varianten zeigen einen Spielraum.
- Es gab in der Vergangenheit schon mal eine Betriebsbeitragserhöhung an einer Frühlings GV für das laufende Jahr. Das ist möglich.
- Budget sollte vor Jahresbeginn stehen, damit man korrigierend eingreifen kann.
- Schön, dass mitgeteilt wird, was für das kommende Jahr noch nicht bekannt ist. Damit wissen wir, wie es steht. Diese Transparenz ist gut.
- Diese Information dient auch dem Anliegen, weitere Ideen für ein ausgeglichenes Budget zu erreichen.
- Ergänzung: Es ist ein Novum, dass ein Budgetentwurf vorliegt. Die Abozahlen sind entscheidend und alle sind aufgerufen, Abonnent:innen zu finden. Ziel für die Zukunft ist es, eine Warteliste zu haben, um Abgänge vor Jahresende kompensieren zu können.
- Könnte der Fundraising Auftrag jetzt schon aktiviert werden? Antwort: Es wird so schnell wie möglich gestartet Das Fundraising ist aber nur für die Investitionen.
- Einordnung von Hanna: 15 – 20% Kündigungsrate ist die Norm. Das ist nicht dramatisch. Es gibt seit 2 Jahren auch 20 Abos mehr und wir konnten die Zahlen bisher im Verlauf des Jahres auffüllen. Deshalb alle Werbetrommel rühren.
- Die budgetierten Aufwände sind recht fix. Es geht hier um die Aufteilung der Kosten auf Anzahl Abos und deren Betrag.
- Bei weniger Abos (und dadurch höherem Betriebsbeitrag) ist der Ernteanteil dafür auch etwas grösser. Wir teilen uns die Ernte und die Kosten.
- Drei Positionen sind viel höher als 2023: Zusatzabos neu CHF 27'000.-. Die waren vorher eventuell anders verbucht. Aktionstage und Anlässe neu CHF 26'000.- (vorher CHF 13'000.-). Landgutaufwand ist viel höher. Pacht ist etwas höher aber nicht im grossen Mass.

Seit Maria die Buchhaltung macht, gab es teilweise neue Kontonummern und -positionen und die Konten wurden neu gruppiert. Dies kann zu den Änderungen geführt haben. Die betreffenden Posten werden nochmals angeschaut.

- Beratungsgelder von CHF 8'000.- sind sehr hoch. Kann man das Know-How nicht innerhalb der Genossenschaft generieren. Antwort: Es wurde mehrmals in der Genossenschaft nachgefragt. Leider hat sich niemand gemeldet. Die jetzige Person hat ihre Offerte für uns nach unten angepasst. Zudem wird es auch Eigenleistung von ortoloco geben.

5. Aus der ISG: Die Investitionsplanung

Auf der letzten ordentlichen GV im Frühjahr präsentierte die Infrastrukturgruppe (kurz ISG) eine Machbarkeitsstudie für ein neues Infrastrukturkonzept. Dieses basierte auf Erkenntnissen, welche die ISG in Zusammenarbeit mit Fachkräften, Projektgruppen und der Genossenschaft gesammelt hatte. Ziel des Konzepts ist die Optimierung des Betriebsalltags und die klare Strukturierung der verschiedenen Anforderungen des Hofes.

Die Genossenschaft beauftragte die Finanzgruppe und die ISG mit der Erstellung des Investitionsplans.

Leben und Lebensmittel im Zentrum

Maja beschreibt die Ideen der Infrastrukturanpassung. Ort für Lebensmittel, Genossenschaftsleben und Betrieb. An der Herbst GV 2022 wurde Simon beauftragt, ein Konzept und eine Machbarkeitsstudie zu entwickeln. Der daraus entworfene «Wunschhof» kostet CHF 2.5 Mio. an Investitionen (Stand oGV 2023 im Frühling). Danach wurde eine Investitionsplanung erstellt und über Finanzierungsmöglichkeiten nachgedacht. Die Finanzierung könnte mit dem vorhandenen Kapital und weiteren Rückstellungen, externen Finanzierungen (Bank) oder Fördergeldern realisiert werden. Ein Mix aus den Finanzierungsmöglichkeiten ist auch denkbar. Vorhandene Mittel sind zurzeit ca. CHF 0.5 Mio. und die jährlichen Rückstellungen für die Infrastruktur betragen ca. CHF 35'000.-. Das ergibt nach 15 Jahren CHF 1 Mio. Dieses Geld ist gesichert und die XS-Variante möglich. Die XS-Variante wurde so geplant, dass unverzichtbare Sanierungen in naher umgesetzt werden können und trotzdem der «Wunschhof» zu einem späteren Zeitpunkt (wenn die Finanzierung gesichert) nicht verunmöglicht wird.

Unverzichtbar sind Heizungsersatz, Betriebsgebäude, Scheune, Dach, Hühnerstall, Kernsanierung Wohnhaus. Priorisiert für XS-Variante sind PV Anlage (erste Fläche), Pausenraum, Pausenplatz und kleine Betriebsoptimierung (Lagerplatz, Hühnerstall).

Verzichtet wird (vorerst) auf eine neue Garderobe, Sanitäranlagen, Büro (Scheune 1. Stock), Optimierung Lebensmittelflüsse, Betriebsoptimierungen, dezentraler Aussenpausenplatz, verzichtbare Einrichtungen, grosszügigere PV-Anlage, Regenwassernutzung. Diese können verwirklicht werden, sobald die Investitionen dafür gesichert sind. Diese XS-Variante ist mit den jetzigen und geplanten Rückstellungen machbar.

Der Prozess innerhalb der Genossenschaft für den Umbau wird vorgestellt:

- Der Plan besteht für die nächsten 15 Jahre, die Sanierung/Umbau des Hofes ist in Etappen zeitlich gestaffelt.
- Jede (nächste) Etappe wird an einer GV vorgestellt.
- Wenn die GV bewilligt, beauftragt der Vorstand eine Baukommission zur Umsetzung dieser Etappe. Diese plant die Bauphase.
- Maja präsentiert die Tätigkeit der Baukommission im Vorstand, der darüber befindet.

- Für die Ausführung gibt es ein Planungsteam.

Erste Etappe:

1. Installation einer PV-Anlage auf dem Dach der Kathedrale: Kosten CHF 30'000.-. Die Anlage ist in 10 Jahren amortisiert. Danach sparen wir Stromkosten.
2. Umbau des Zentraldepots und Aufbau des neuen Pausenraums: CHF 125'000.-
3. Instandsetzung Drainage in der grossen Obstanlage.

Diese Projekte sind Teil einer Infrastrukturstrategie und verbauen uns nichts für die Zukunft. Sie ermöglichen uns einen Start mit weiteren Bewegungsmöglichkeiten. Es ist sofort mit den bestehenden Mitteln umsetzbar. Die erste Etappe eignet sich gut, um die Abläufe zu erproben. Es gibt schnell spürbare Verbesserungen des Genossenschaftslebens (Pausenraum und Küche). Die PV-Anlage ist in 10 Jahren schnell amortisiert – Energiesicherheit und sofortigen Beitrag zum Klimaschutz.

Anträge:

Antrag 1

Der Richtplan, zurzeit anhand der XS-Variante, wird von der Genossenschaft grundsätzlich angenommen und gilt somit als übergeordnetes Ziel zur Erarbeitung der Infrastrukturstrategie (inkl. Finanzierungsstrategie und Priorisierung der Umbauprojekte). Die einzelnen Bauetappen werden mit entsprechendem Planungsvorlauf an ortoloco-GVs jeweils präsentiert und verabschiedet.

Antrag 2

Die in der Etappe 1 vorgesehenen Projekte, und die entsprechenden Investitionen, werden durch die Genossenschaft freigegeben. Der Vorstand wird hiermit beauftragt diese Arbeiten durchzuführen und ermächtigt die geplanten Ausgaben auszuführen.

Dafür wird ein Investitionskredit von CHF 160'000.- CHF (inkl. MwSt.) freigegeben. Vorläufige Aufteilung des Investitionskredits:

PV-Anlage CHF 30'000.-

Umbau Zentraldepot, Pausenraum, Küche, Aussenplatz CHF 125'000.-

Boden Obstanlage CHF 5'000.-

Die Betriebsgruppe empfiehlt die Anträge anzunehmen.

Stichworte aus der Diskussion

- Bei der PV-Anlage darauf achten, dass der Wechselrichter auch ohne externen Strom funktioniert.
- Finanzierung läuft teilweise über Darlehen. Gibt es Liquiditätsprobleme, falls grosse Darlehen zurückgezogen werden? Antwort: ISG und Finanzgruppe sind in Absprache und schauen darauf. Das Risiko, dass Geld zurückgezogen wird, besteht. Die meisten Darlehen sind bei CHF 10'000 bis 20'000. Drei sind grösser. Falls Kapital fehlt, wäre ein Aufruf für neue Darlehen oder Anteilscheine möglich. Das Risiko scheint nicht sehr gross. Es gibt bei der Planung eine Reserve.
- Wurden mit der Abo-Kündigung auch Anteilscheine oder Darlehen abgezogen? Antwort: Ja, das gibt es jedes Jahr. Die Anteilscheine werden im Juni 2024 zurückgezahlt. Die Darlehen fliessen nicht ab. Eine Anteilscheinerhöhung könnte in nächster Zeit empfohlen werden, sofern neues Geld benötigt wird.
- Inwiefern werden die Arbeiten so geplant, dass während dem Bau der Hof gemütlich bleibt? Antwort: Das wird jetzt so geplant, dass es funktioniert. Der genaue Plan besteht noch nicht. Es wird aber so geplant, dass das Puzzle funktionieren muss. Es wird aber schon eine Baustelle geben, die auch etwas Flexibilität erfordert.

- Es wird weiterhin in der Kathedrale abgepackt, weshalb wird das nicht früher geändert? Antwort: Das Geld. Der Umbau der Scheune zum Abpacken ist sehr aufwändig und teuer.
- Der neue Pausenraum ist für viele Abläufe sehr wichtig – auch dafür, dass die Fachkräfte nicht Arbeitszeit für «Geschirrtragen» vergeuden.
- Es scheint, es wird sehr viel freiwillige Arbeit in dieses ISG-Projekt investiert – ist das so? Antwort: Ja, auch. Simon wurde für diesen Auftrag zu fairen Bedingungen beauftragt.
- Wann werden die Hühnerställe erneuert? Antwort: Die Hühnerställe sind stark veraltet, mit neuen Ställen könnte das Tierwohl gesteigert werden. Budgetiert sind sie für später, sobald der Grundentscheid in der Genossenschaft gefällt wurde, wie es mit den Hühnern weitergehen soll. Die Umsetzung ist unabhängig von anderen Prozessen möglich und finanziell mit ca. CHF 20'000.- nicht kritisch.
- Was ist die Idee mit der ortoloco-Wohnung, wenn der neue Pausenraum besteht? Dieser bleibt Rückzug und Büro für Fachkräfte, weil auf den Ausbau im 1. OG mit neuer Garderobe und Büro vorerst verzichtet wird.
- Wurde auch längerfristig daran gedacht, die Wohnung zu vermieten? Antwort: Das wurde bedacht. Wir wollen die Wohnung lieber als Puffer behalten, falls mal Fachkräfte für den Hof auf dem Hof wohnen müssen. Heute schlafen schon oft Fachkräfte in der Wohnung, wenn sie früh starten müssen.
- Der Bereich «Wohnen» wird bisher genossenschaftlich in Kostenmiete vermietet.
- Gibt es schon Gedanken zu den Tieren auf dem Hof in Zukunft? Antwort: Es wird im WEF23+ im Jahr 2024 ums Thema «Tiere» gehen – danach kann die Genossenschaft entscheiden. Der Bau des Stall und der Hühnerställe hängt davon ab.

Abstimmung:

Variante XS

Ja: alle Nein 0 → einstimmig angenommen

1. Etappe

Ja: alle Nein: 0 → einstimmig angenommen

6. Antrag Traktor

ortoloco möchte für die Bodenbearbeitung im Gemüsebau einen kleinen Traktor anschaffen und dadurch die vier Einachser-Geräte ersetzen. Das kostet max. CHF 35'000. Verglichen mit den bestehenden vier Einachsern sparen wir damit Reparatur- und Arbeitsaufwände. Das bedeutet, dass abgesehen von den Investitionskosten, ähnliche Kosten wie bisher anfallen und dafür weniger Zeitaufwand für die Fachkräfte entsteht.

Finanzierung:

Kosten Traktor:	max. CHF 20'000.-
Kosten Anbaugeräte:	max. CHF 15'000.-
Total:	max. CHF 35'000.-

>> Jährliche Abschreibungen CHF 3'500.- während 10 Jahren

>> Reparaturkosten vermutlich weiterhin bei ca. CHF 2'000-3'000 / Jahr (wie bisher)

Empfehlung Betriebsgruppe:

Weil langfristig die Anschaffungs- und Reparaturkosten gleich hoch oder eher tiefer sind als bei der heutigen Einachser-Lösung, fällt der Kauf des Traktors finanziell nicht ins Gewicht. Zudem sprechen die landwirtschaftlichen Argumente für den Kauf. Die Betriebsgruppe (Genossenschaftsvorstand und Fachkräfte (GmbH-Gesellschafter:innen) empfiehlt, diesen Antrag anzunehmen.

Stichworte aus der Diskussion:

- Ist es ein Problem, wenn nur noch ein Gerät für die Bearbeitung zur Verfügung steht? Antwort: Das ist ein kleiner Nachteil und der Traktor wäre wohl oft in Betrieb – ist aber auch schneller.
- Wie ist es mit der Bodenverdichtung? Antwort: Das stimmt und ist eine entscheidende Frage für den Traktor. Mit einem System von eingesäten Wegen, die als Fahrspuren dienen, kann dem Rechnung getragen werden. Der Traktor schont so den Bereich der Kulturen und belastet nur die Wege, auf denen auch die Menschen gehen und arbeiten.
- Grundsätzlich super – muss man die Wege dann immer noch schaufeln? Antwort: Nein, das ist ein weiterer Vorteil und eine Zeitersparnis.
- Wie ist es mit dem Ertrag mit der Spurbreite? Antwort: Es wird versucht, die gleiche Spurbreite beizubehalten. Aber es ist davon auszugehen, dass es 10% weniger Ertrag gibt. Es ist jedoch anzumerken, dass man eventuell auch mehr ernten könnte, wenn Hochsaison ist.
- Welche Auswirkungen hat der Traktor auf den Dieserverbrauch und die Klimabilanz? Antwort: Das muss gut beachtet werden, wobei auch vorher Diesel verbraucht wurde. Schätzung vielleicht 200 – 300 Liter mehr Verbrauch. Das ist sicher ein Nachteil.
- Ist der Traktor auch für den Obstbau brauchbar? Antwort: Nein, leider nicht. Im Obst muss ein Traktor schmal sein, um zwischen den Bäumen durchzukommen, im Gemüse breit für die Beete.

Abstimmung Traktor:

Ja: alle Nein: 0 → einstimmig angenommen

7. Infos zum Umgang mit der Statutenänderung der oGV 2023

An der letzten ordentlichen Genossenschaftsversammlung haben wir über die Änderung der Statuten (Statuten der Genossenschaft ortoloco – Die Hofkooperative im Fondli; Absatz: Genossenschaftler*innen (=Mitglieder gem. OR Art. 839 ff) abgestimmt. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Das Handelsregisteramt hat mitgeteilt, dass eine Änderung in dieser einfachen Form neuerdings ungültig ist:

Gemäss Auskunft des Handelsregisteramtes braucht es bei Statutenänderungen in Genossenschaften seit dem 1. Januar 2023 eine öffentliche Beurkundung des Generalversammlungsbeschlusses. Dazu ist die Anwesenheit eines Notars an der GV notwendig.

Der Vorstand hat beschlossen, vorerst auf die Umsetzung, aufgrund des kostenintensiven Verfahrens zu verzichten und beabsichtigt, diese Änderung später, gleichzeitig mit anderen Anpassungen an den Statuten vorzunehmen.

8. WEF23+

Für all diejenigen, die den Begriff noch nicht einordnen können: Hinter dem Akronym „WEF“ verbirgt sich das von den Fachkräften neu geschaffene Gefäss „Weiterentwicklung Fondlihof“. Seit dem Auftakt an der ausserordentlichen GV im Herbst des vergangenen Jahres ist viel hinter den Kulissen des Hofes passiert.

Ausblick: Es wird nächstes Jahr vorwiegend um die Tiere (Hühner, Rinder) gehen und ihr werdet über Beipackzettel oder Infomails informiert. Die Fachkräfte werden die gesamte Genossenschaft auch weiterhin via Infomail updaten.

9. Rückblick Retraite 2023

Vom 28. bis 29. Oktober 2023 fand in Zürich die diesjährige Retraite der Betriebsgruppe statt. Nach drei Jahren Hof-Solawi sind das Fachkraftteam und der Vorstand nochmals zusammen in einen Visionsprozess gestartet. Woher kommen wir, wohin wollen wir hin und was für konkrete Visionen stehen eigentlich dahinter?

Uns beschäftigen vor allem die Themen «*Organisationsentwicklung*» und «*Der Wert jeglicher Form von geleisteter Arbeit*». Welche Strategien ergeben sich zur Umsetzung der Vision und welche Massnahmen wollen wir in nächster Zeit ergreifen?

- Kultur, Strategie und Vision.
- Organisationsentwicklung.
- Der Wert jeglicher Form von geleisteter Arbeit.

Ein Arbeitskreis plant für den Frühjahr 2024 eine Konferenz zum Thema: Der Wert jeglicher Form von geleisteter Arbeit.

Stichworte aus der Diskussion:

- Der grosse Wechsel im Vorstand bereitet mir Sorgen – gibt es schon neue Personen, die in den Entwicklungsprozess einbezogen werden? Die gute Nachricht: Es gibt 3-5 interessierte Menschen, die in den Vorstand eintreten wollen. Das Vorgehen sieht vor, dass wir den jetzigen Stand und die bisherigen Arbeitsabläufe dokumentieren. Die Menschen sind bereit im Januar des neuen Jahres zu starten und den Entwicklungsprozess mitzugestalten. Alle austretenden Personen bleiben ortoloco verbunden und stehen zur Verfügung, weil wir wissen, dass die Gefahr von abfliessendem Wissen besteht.

10. Ausserordentliche Wahl des Vorstandes

Franz Horvath stellt sich zur Wahl in den Vorstand.

Ja: viele Nein: keine → einstimmig gewählt

11. Varia

- Wir haben noch einige Abos für das kommende Jahr zu vergeben. Bitte macht Werbung in eurem Umfeld.
- ortoloco präsentiert sich – schaut doch an unserem Stand vorbei:
11.11.23: Stand am Martinimarkt in Zürich
02.12.23 und 20.01.24: Schnupperanlass auf dem Hof für Interessierte
- Es gibt noch freie Mitarbeitsabos in den Bereichen Garten, Hof und beim Verteilen. Hast du Lust, dich regelmässig auf dem Hof zu engagieren? Alle Infos findest du unter <https://www.ortoloco.ch/stellen>
- Überlegungen: Wie wollen wir mit dem Ausfahren umgehen? Das neue Verteilsystem. Sylvie erläutert die Krise beim Ausfahren/Verteilen. Der Vorstand weist darauf hin, dass es eminent wichtig ist, dass diese Jobs wieder besser belegt werden.
- Die nächste ordentliche Genossenschaftsversammlung findet am 24. Mai 2024 statt.

Ende: 22:04